

Jahresbericht 2011 der Alters- und Pflegeheime Glarus Nord (APGN)

Verwaltungsrat:

Mit der Annahme des Organisationsreglementes der Alters- und Pflegeheime Glarus Nord an der Gemeindeversammlung vom 28. Mai 2010 wurde die gesetzliche Grundlage für das Zusammenführen der drei Häuser Seniorenzentrum Feld Niederurnen, Letz Näfels und Hof Mollis geschaffen. Gemäss dem Auftrag aus dem Organisationsreglement, bestimmte der Gemeinderat an der Sitzung vom 2. Juni 2010 die ersten 5 Mitglieder des Verwaltungsrates und den Präsidenten. Die fehlenden zwei Mitglieder wurden im Herbst 2010 durch die Gemeindeversammlung gewählt.

Bereits am 1. Juli 2010 fand die erste Verwaltungsratssitzung statt. Vordringlichste Aufgabe war die Organisation der neuen öffentlich-rechtlich selbständigen Institution ab dem 1. Januar 2011. Bis zu diesem Zeitpunkt trugen die noch bestehenden Kommissionen resp. der Stiftungsrat (Niederurnen) die Verantwortung der drei Häuser. Dank dem langjährigen Einsatz dieser Kommissionen und ihrer Mitglieder sind die Heime heute gut aufgestellt und für die Zukunft gerüstet. In monatlichen Sitzungen bereitete sich der Verwaltungsrat auf die Übernahme der Führung sowie des Aufbaus der neuen Institution vor. Unterstützung erhielt er durch Dr. Roger Sonderegger, einem schweizweit ausgewiesenen Fachmann im Bereich „Public Governance“ und der Steuerung öffentlicher Betriebe. Durch den grossen Einsatz der verantwortlichen Leitungen der Häuser konnte der Betrieb ohne Einschränkungen und in gewohnt guter Qualität garantiert werden. Nach einer zweiten Stellenausschreibung des Geschäftsführers präsentierten sich dem Verwaltungsrat zwei ausgewiesene gute Kandidaten zur Wahl. Mit Harald Klein setzte sich der Bewerber durch, der eine langjährige Pflege- und Führungserfahrung im Kanton Glarus als Heimleiter vorweisen konnte.

Der Verwaltungsrat der APGN ist überzeugt, mit Hr. Klein langfristige Ziele und nachhaltige Lösungen zu erreichen und die APGN als Kompetenzzentrum in allen Fragen rund um die Alters- und Langzeitpflege, zu positionieren. Mit der Wahl des Pflegedienstleiters und der Leiterin Hauswirtschaft bestimmte der Verwaltungsrat die fehlenden Mitglieder der Geschäftsleitung. Somit ist die APGN für die zukünftigen Herausforderungen bestens gerüstet.

Das Ziel der TaskForce „Stiftung & Vermögensübertragung“ war die zeitgerechte und rechtlich saubere Überführung der Vermögenswerte in die neue Institution. Vor allem mit der Stiftung „Seniorenzentrum Niederurnen“ wurde „Neuland“ betreten. Unter Mithilfe von Dr. Fritz Schiesser konnte dieses sportliche Ziel erreicht werden. Sowohl Stiftungsvermögen, Arbeitsverträge, Immobilien und weitere Vermögenswerte wurden fristgerecht im SHAB/Amtsblatt publiziert und haben nun einen rechtlich verbindlichen Charakter. Noch sind einige Details zu regeln, diese sind jedoch zeitlich weniger dringlich und werden im Laufe des nächsten Jahres erledigt werden können.

Geschäftsleitung:

"Wenn die Winde der Veränderung wehen, bauen einige Menschen Mauern, andere Windmühlen." (Chinesisches Sprichwort)

Mit Harald Klein, Geschäftsführer, Marcus Wille, Pflegedienstleiter, Elisabeth Petruzzi, Leiterin Administration und Peter Hofmann, Niederurnen und Heidi Zogg, Mollis, bauten wir im 2011 eine äusserst erfahrene Geschäftsleitung auf. Heimkulturen, Kontinuität und Qualität wurden somit aus allen drei Häusern in die APGN eingebracht.

Im Herbst konnten weitere drei sehr wichtige Kaderstellen für das Jahr 2012 besetzt werden. Hedy Albisser, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin ergänzt die Geschäftsleitung der APGN. Michael Bruhin als Pflegeverantwortlicher für Niederurnen und die neue Ausbildungs-



verantwortliche Elke Temmen runden unser Kader ab. Als Leiter Technischer Dienst übernahm neu Ueli Christen, Mollis die Stelle von Peter Steinmann.

Bauliches:

Die APGN ist ein grosser Betrieb an drei Standorten mit unterschiedlichen baulichen Voraussetzungen. In Mollis haben wir ein saniertes Haupthaus. Der Anschluss an die Fernwärme Mollis der Technischen Betriebe Glarus Nord (TBGN) bildete die „grösste Baustelle“ im 2011. Die Umstellung der Oelheizung auf Fernwärme, stellte an alle Beteiligten hohe Anforderungen, die diese erfüllten. Die zweite Phase beinhaltet im 2012 die Ergänzung der Warmwasseraufbereitung mit Solarenergie. Mittelfristig steht eine Gesamtanierung des Daches an. Die Küchen der dazugehörenden Alterswohnungen müssten erneuert werden.

Im Feld in Niederurnen treffen wir ebenfalls auf sanierte Gebäulichkeiten. Neben den Liftanlagen gilt es einige Fenster zu ersetzen, die in der letzten Sanierung nicht berücksichtigt werden konnten.

Näfels als letzter der drei Standorte ist nicht saniert. Für das Frühjahr 2012 ist die sanfte Renovierung des dritten und vierten Stockwerks im „Haus Mürtschen“ geplant. Böden und Wände werden neu gelegt resp. Gestrichen. Helles und warmes Licht soll eine wohnliche und angenehme Atmosphäre schaffen. Der „grosse Brocken“ bildet das „Haus Rauti“ aus dem Jahr 1937, das letztmals im 1975 saniert wurde. Der Verwaltungsrat hat einen Projektkredit für das Jahr 2012 gesprochen, um den Zustand und die Möglichkeiten dieses Gebäudeteiles näher abzuklären.

Personelles:

Unser wichtigstes Kapital sind und bleiben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Durch die intensive und langjährige Pflege und Betreuung unserer Bewohner entwickeln sich Beziehungen zwischen Pflegenden und Gepflegten, die für die Atmosphäre im Haus grundlegend sind. Die Rahmenbedingungen der Mitarbeitenden wirken sich so direkt auf das Wohlbefinden unserer Bewohner aus.

Deswegen investieren wir in umfassende Fort- und Weiterbildungen, achten auf adäquate und qualitativ gut besetzte Stellenpläne und fortschrittliche Anstellungsbedingungen. Ein wichtiger Partner ist die Pflegeschule in Glarus, mit der wir für Anfang 2012 bereits zwei sehr wichtige Fortbildungstage für das pflegerische Assistenzpersonal geplant haben.

Ein gutes Betriebsklima, das von Wohlwollen und Wertschätzung getragen ist, prägen unseren Umgang mit Bewohnern sowie Mitarbeitern der APGN. Ein gemeinsames Besoldungsreglement sorgt für die Gleichbehandlung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Das Personalreglement ist in einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Peter Hofmann in Arbeit und wird Mitte 2012 dem Verwaltungsrat vorgelegt werden können.

Pflege:

Marcus Wille startete am 1. April 2011 im Letz und besetzte die bestehende Vakanz des Pflegedienstleiters. Im Oktober 2011 wurde er in die Geschäftsleitung als Stv. Geschäftsführer berufen und übernahm die Gesamtverantwortung im Bereich der Pflege. Während der Anfangszeit galt es, sich einen Überblick über die Gegebenheiten in den einzelnen Häusern zu verschaffen.



Im Spätsommer 2011 wurde damit begonnen eine Aktivierungs- und Beschäftigungstherapie im Letz aufzubauen. Mit Christa Jucker verfügten wir bereits über eine ausgebildete Fachperson in unserem Mitarbeiterstamm. Die Aktivierungen werden direkt auf den Abteilungen durchgeführt, auf denen und die Bewohner auch wohnen. So muss niemand sein angestammtes Umfeld verlassen und die Bewohner fühlen sich sicher und entspannt. Es werden dadurch auch Personen angesprochen, die sonst einer Aktivierung eher abgeneigt sind. Ergänzt wird das Angebot durch die Arbeit mit Tieren. So werden wir im Laufe der Zeit unseren kleinen Zoo, bestehend aus Katzen, Hund und Wellensittichen, mit Bergziegen und Meerschweinchen ergänzen. Ab Spätsommer 2012 ist die Umsetzung, des Aktivierungskonzepts in den Häusern Mollis und Niederurnen geplant.

Die Dienstkleidung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Letz wurde durch eine neue, funktionale Kleidung ersetzt. Sukzessiv wird dies auch in den Häusern in Mollis und Niederurnen geschehen. Dies und gemeinsame Fort- und Weiterbildungen werden zukünftig weitere Pfeiler sein, um das "Wir-Gefühl" unter den drei Häusern zu stärken.

Um den Verbrauch an Materialien und Hilfsmitteln zu optimieren werden seit Sommer 2011 die Materialbewirtschaftung für die drei Häuser koordiniert und Synergien genutzt. Im Rahmen unserer Möglichkeiten berücksichtigen wir einheimische Firmen und Lieferanten und achten auf die Qualität.

Administration/Finanzen:

Die drei Häuser Feld Niederurnen, Letz Näfels und Hof Mollis führten im 2011 eigene Buchhaltungen, die auf Ende Jahr zur Rechnung 2011 konsolidiert wurden. Die Rechnung weist bei einem Ertrag von 16'274'573.- CHF und einem Aufwand von 16'609'022.- CHF einen Unternehmensverlust von 334'449.- CHF (alle Zahlen gerundet) aus. Die Abschreibungen und Rücklagen belaufen sich auf 1'646'391.- CHF, was einem Eigenfinanzierungsgrad von guten 80% entspricht.

Gemäss neuer Pflegefinanzierung (1. Januar 2011) müssen sich die Institutionen selbst finanzieren. Die Kosten für Abschreibungen und Rücklagen bei einer 100% Eigenfinanzierung belaufen sich auf ca. 2 Mio CHF. Die Abschreibungen und Rücklagen pro Bewohner und Tag müssten somit mit 23.70 CHF in die Hoteltaxen eingerechnet werden.

Das Gesetz schränkt den Bewohneranteil in der Pflege auf 21.60 CHF ein. Die restlichen Kosten werden durch die Gemeinde und die Versicherer getragen. Die Gemeinde Glarus Nord hat dadurch 2'237'518.- CHF an Bewohner von Glarus Nord ausbezahlt.

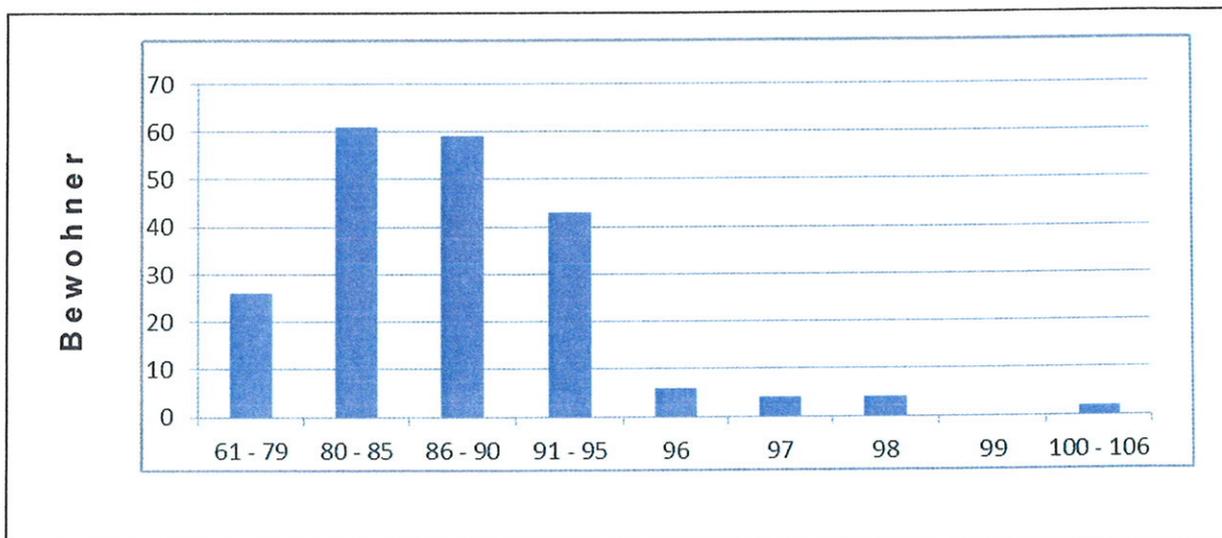
Dank dem Versicherungspool konnten sowohl die Prämien für Personalversicherungen wie auch für Sachversicherungen tiefer gehalten werden als in den vergangenen Jahren. Die Alters- und Pflegeheime beschäftigen gesamthaft 225 Mitarbeitende mit 156 Vollzeitstellen.

Statistische Zahlen:

In der APGN wohnhafte Personen per 31.12.2011 inkl. Alterswohnungen	229
Eintritte 2011 (Alters- und Pflegeheim)	82
Austritte 2011 (Alters- und Pflegeheim)	76
Verrechnete Belegungstage (Alters- und Pflegeheim)	72'608
Durchschnittliche Belegung in Prozenten (Alters- und Pflegeheim)	94%
Durchschnittliche Belegung in Prozenten (Alterswohnungen)	99%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	4 Jahre 135 Tage



Altersstruktur per 31.12.2011



Zunahme Pflegebedürftigkeit

Gründe:

- Pflege- und Betreuungsbedarf bei neueintretenden Bewohnern ist bereits vorhanden.
- Dementielle Erkrankungen nehmen zu
- Multimorbidität (gleichzeitiges Bestehen von mehreren Krankheiten) ist in jeder Pflegesituation vorhanden

Auswirkungen:

- Erhöhung des Pflegeaufwandes mit komplexeren Pflegeaufträgen
- Umfangreichere und intensivere Betreuungsaufgaben (auch der Angehörigen)
- Zunehmende interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Kurzfristigere Anpassungen
- Zunehmende administrative und organisatorische Aufgaben

Ausblick:

" Ein Ziel haben ist die grösste Triebkraft im Leben eines Menschen." (Viktor E. Frankl)

Wir haben sehr vielfältige Ziele in den Alters- und Pflegeheimen Glarus Nord. Die APGN wird in Zukunft ein breites Spektrum an verschiedensten Plätzen für die unterschiedlichsten Bedürfnisse der Bevölkerung in Glarus Nord anbieten. Das reicht von den bekannten Altersheimplätzen die Senioren benötigen, die die Sicherheit eines Alters- und Pflegeheimes in Anspruch nehmen möchten (7 x 24h x 365Tage Betreuung) bis und mit einer palliativen Pflege mit Hospizcharakter. Durch die sich verändernde Altersstrukturen wird in Zukunft die Demenz einen grossen Stellenwert einnehmen. Die APGN werden sich dieser Herausforderung der Zukunft gut gerüstet stellen.

Näfels, im März 2012

Ruedi Schwitter
Verwaltungsratspräsident APGN

Harald Klein
Geschäftsführer APGN



BILANZ

Rechnung 2011

AKTIVEN

Umlaufvermögen

Kasse	7'966.50
Post	40'273.94
Banken	3'247'423.64
Wertschriften	39'738.00
Anteilscheine Genossenschaft Alterswohnungen	31'000.00
Forderung gg.Heimbewohner	1'651'677.40
Forderung gg.Heimbewohner (alte Debitoren)	41'261.90
Forderung gg. Verrechnungssteuer	1'242.30
Forderung a/Barauslagen für Heimbewohner	1'109.00
Übrige Forderungen	64'238.10
Kontokorrent Cafeteria Mollis	160.11
Delkredere	-239'000.00
Vorräte	179'928.15
Guthaben/Verpflichtungen gegenüber Feld/Hof	129'951.20
Aktive Rechnungsabgrenzung (TA)	191'581.40
Total Umlaufvermögen	5'388'551.64

Anlagevermögen

Immobilie Sachanlagen APH	12'192'001.00
Immobilie Sachanlagen Alterswohnungen	1'332'001.00
Mobile Sachanlagen APH	691'701.00
Fahrzeuge	41'600.00
Wertschriften und and. Finanzanlagen	18'640.80
Total Anlagevermögen	14'275'943.80

TOTAL AKTIVEN

19'664'495.44

BILANZ

Rechnung 2011

PASSIVEN

Fremdkapital

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	402'571.86
Guthaben/Verpflichtungen gegenüber Feld/Hof	134'974.10
Abr. Konto Quellensteuer / Asyl. Abzug	55.35
Abr. Konto Kinderzulagen	-159.80
Abr. Konto 13. Monatslohn	1'997.00
Persönliche Gelder Heimbewohner (Depot)	6'550.00
Akontozahlungen Bewohner	134'000.00
Depot Keyfinder (Feld)	3'790.00
Personalkasse (Letz)	5'470.40
Mehrwertsteuer (geschuldete Steuer)	8'430.00
Passive Rechnungsabgrenzung (TA)	714'467.41
Darlehen Gemeinde Glarus Nord (Feld)	2'000'000.00
Darlehen Gemeinde Glarus Nord (Feld)	600'000.00
Darlehen Gemeinde Glarus Nord (Hof) (ehemals Gemeinde Mollis)	494'000.00
Darlehen GLKB (Feld)	2'500'000.00
Bewohner-Fonds	132'105.40
Spenden	105'839.76
Fridolin-Winteler Fonds	18'431.80
Total Fremdkapital	7'262'523.28

Eigenkapital

Eigenkapital	9'488'531.12
Rücklagen APH	2'714'800.23
Rücklagen Alterswohnungen	533'090.20
Total Eigenkapital	12'736'421.55

Bilanz Gewinn/Verlust

-334'449.39

TOTAL PASSIVEN

19'664'495.44

ERFOLGSRECHNUNG

Rechnung 2011 Budget 2011

BETRIEBSERTRAG

Pensions-, Pflgetaxen und Mieten Alterswohnungen	14'314'944.90	14'388'938.00
Medizinische Nebenleistungen	175'956.50	207'393.00
Übrige Leistungen an Heimbewohner	199'090.20	183'946.00
Miet- und Kapitalzinserträge	36'206.20	54'042.00
Erträge Cafeteria und Restaurant	232'400.55	295'000.00
Leistungen an Personal und Dritte	1'315'975.10	1'179'325.00
Total übrige Erträge	1'959'628.55	1'919'706.00
Total Betriebsertrag	16'274'573.45	16'308'644.00

PERSONALAUFWAND

Total Personal- und Sozialversicherungsaufwand	10'873'530.48	11'103'264.00
---	----------------------	----------------------

SACHAUFWAND

Medizinischer Bedarf	194'800.95	204'846.00
Lebensmittel und Getränke	1'395'864.56	1'310'953.00
Haushalt	865'510.81	827'541.00
Unterhalt und Reparaturen Dritter	400'211.63	584'093.00
Aufwand für Anlagenutzung (Miet- und Leasingzinsen)	53'910.30	48'000.00
Energie und Wasser	459'451.91	429'582.00
Kapitalzinsen (Darlehen) und Kapitalespen	179'382.88	29'264.00
Büro und Verwaltung	311'146.89	187'454.00
Übriger Bewohnerbezogener Aufwand	45'211.84	43'226.00
Übriger Sachaufwand	151'277.79	206'273.00
Total Sachaufwand	4'056'769.56	3'871'232.00

Abschreibungen/Rücklagen	1'646'391.95	1'256'302.00
--------------------------	--------------	--------------

Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag	32'330.85	
-----------------------------------	-----------	--

UNTERNEHMENSERFOLG	-334'449.39	77'846.00
---------------------------	--------------------	------------------



Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat
der **Alters- und Pflegeheime Glarus Nord (APGN)**
Letz 11, 8752 Näfels
über die *ordentliche Revision* der Jahresrechnung 2011

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der **Alters- und Pflegeheime Glarus Nord (APGN)**
(selbständige öffentlich-rechtliche Gemeindeanstalt), Letz 11, 8752 Näfels, bestehend aus

- Bilanz per 31.12.2011 und Erfolgsrechnung 2011 Seniorenzentrum im Feld, Niederurnen
- Bilanz per 31.12.2011 und Erfolgsrechnung 2011 Alters- und Pflegeheim Letz, Näfels
- Bilanz per 31.12.2011 und Erfolgsrechnung 2011 Alters- und Pflegeheim sowie Alterswohnungen Hof, Mollis
- Konsolidierte Bilanz per 31.12.2011 und Erfolgsrechnung 2011

geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und des Organisationsreglements verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

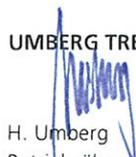
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und des Organisationsreglements.

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass bereits ein internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert, obwohl im jetzigen Zeitpunkt die Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Glarus Nord (Art. 3 des Organisationsreglements) und das Geschäftsreglement (Art. 7 des Organisationsreglements) noch nicht vorliegen. Der Verwaltungsrat konnte die Vorgaben zur Ausgestaltung des internen Kontrollsystems deshalb noch nicht verbindlich festlegen.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Betriebsergebnisses dem schweizerischen Gesetz und des Organisationsreglements entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

UMBERG TREUHAND AG


H. Umberg
Betriebsökonom FH
(leitender Revisor, zugelassener Revisionsexperte)

Glarus, 30. März 2012

UMBERG TREUHAND AG

Zwinglistrasse 6 · Postfach · 8750 Glarus
Telefon 055 640 66 04 · Fax 055 640 23 29
info@umberg-treuhand.ch · www.umberg-treuhand.ch